

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 90 (2003)  
**Heft:** 5: Platz/Park = Place/parc = Square/parc

**Rubrik:** Werk-Material

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Holzpavillon im Garten des Stockalperschlosses, Brig VS

**Standort:** Alte Simplonstrasse 28, 3900 Brig  
**Bauherrschaft:** Schweizerische Stiftung für das Stockalperschloss  
**Architekt:** burkhalter sumi architekten ETH BSA SIA  
**Mitarbeit:** Ivo Bertolo, Claudia Murer  
**Bauingenieur:** Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See, AG  
**Spezialisten:** Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich

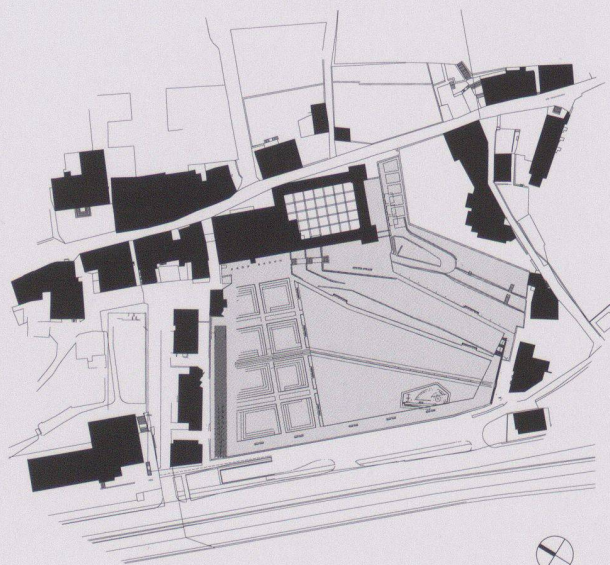
### Projektinformation

Der kleine Gartenpavillon ist Teil der umfassenden Neustrukturierung der Gartenanlage des Stockalperpalastes durch die Landschaftsarchitekten Kienast Vogt Partner. Er bildet den nördlichen Abschluss der Anlage. Ein Pergola-Dach mit Kletterrosen überdeckt die Eingangsrampe in den Park und ein kleines Sommercafé. Das Thema der übergrossen, langen Bank wird auf zwei Arten interpretiert: einmal im Inneren als «Cafébank», einmal im Äusseren als fassadenhohe, riesige «Gartenbank».

Masstabsverzerrungen und das Schaffen von Superzeichen als eine Möglichkeit, «Semantik unmittelbar in den Raum zu stellen», faszinieren uns seit längerer Zeit. Historische Beispiele hierfür sind unter anderen Bauten von Frank Furness, die von Venturi, Scott Brown renovierte Universitätsbibliothek in Philadelphia (1887–1891) mit dem überhohen Cheminée und der «Bahnhofsuh» im Lesesaal (sie erinnern an das Bild «L'empire des lumieres» 1950 von René Magritte), oder einige Bankgebäude von Louis Sullivan mit ihren übergrossen, an Save-Schlösser erinnernden Frontfassaden, aber auch die Apotheken von Larin und Eugene Assé mit dem Apothekenkreuz.

### Raumprogramm

EG: Gewächshaus/Sommercafé, Material-/Technikraum, Sanitäranlagen



Situation

### Konstruktion

Montagebau in Stahl:

Pergola-Stützen mit Beton-Einzelfundament, Träger auf Stahlstützen geschweisst, Gartentor (Konsolschiebetor)

Montagebau in Holz:

Bodenelemente: 3-Schichtplatten, Rippen, Isofloc, 3-Schichtplatten  
 Wandelemente: 3-Schichtplatten, Ständer verleimt, Isofloc, Folie Stamisol, Lattung als Halbrundstab Douglasie 55mm unbehandelt  
 Dachelemente: 3-Schichtplatte, Rippen, Isofloc, Hinterlüftungslatte, Schalung N+K 27mm

Pergola: gehobelte Fichtenhölzer, geschlitz



## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

				2	Gebäude		
				21	Rohbau 1	Fr.	244 666.-
				22	Rohbau 2	Fr.	17 976.-
				23	Elektroanlagen	Fr.	14 562.-
				25	Sanitäranlagen	Fr.	14 861.-
				27	Ausbau 1	Fr.	59 439.-
				28	Ausbau 2	Fr.	26 489.-
				29	Honorare	Fr.	10 786.-
				<b>Kennwerte Gebäudekosten</b>			
				1	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	431.-
				2	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	594.-
				3	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	3502.-
					(mit Pergola	Fr.	1763.-)
				4	Kosten Umgebung BKP 4/ m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	125.65
				5	Zürcher Baukostenindex (10/1988=100) 04/2000		117.2
				<b>Bautermine</b>			
					Wettbewerb (Kienast, Vogt & Partner)		1997
					Planungsbeginn		1997
					Baubeginn		August 2000
					Bezug		Juni 2001
					Bauzeit		6 Monate

<b>Grundstück:</b>	Grundstücksfläche	GSF	11 970	m <sup>2</sup>
	Gebäudegrundfläche	GGF	137	m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	11 833	m <sup>2</sup>
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	11 833	m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	bgf	137	m <sup>2</sup>
	Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	0.01	
	Rauminhalt SIA 116		1113	m <sup>3</sup>
	Gebäudevolumen SIA 416	GV	807	m <sup>3</sup>
<b>Gebäude:</b>	Geschossflächen GF	EG	137	m <sup>2</sup>
	GF Total		137	m <sup>2</sup>
	(mit Pergola		272	m <sup>2</sup> )

Nutzflächen NF	Gewächshaus		118.4	m <sup>2</sup>
----------------	-------------	--	-------	----------------

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

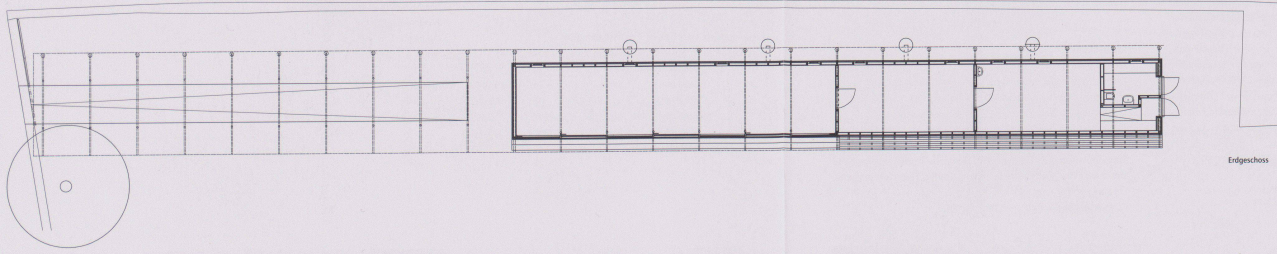
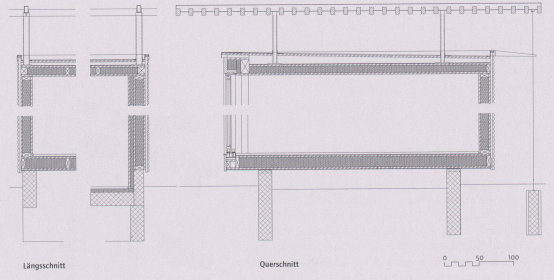
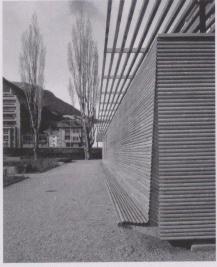
(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	7 927.-
2	Gebäude	Fr.	479 782.-
4	Umgebung	Fr.	1486 932.-
5	Baunebenkosten	Fr.	9 455.-
9	Ausstattung	Fr.	16 168.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	2 000 263.-

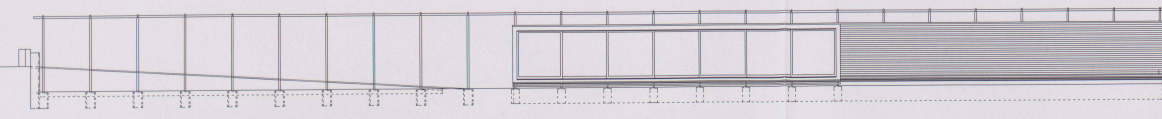
Siehe auch Beitrag in werk, bauen+wohnen 5 | 2003, S. 64/65

Bilder: Heinrich Helfenstein

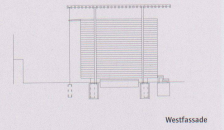




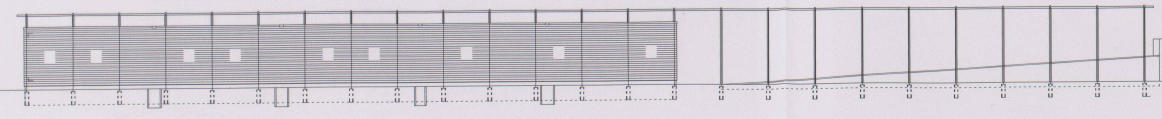
Erdgeschoss



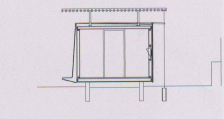
Südfassade



Westfassade



Nordfassade



Querschnitt

## Badehaus mit Swimmingpool, Kesswil, TG

**Standort:** 8593 Kesswil, Dozwilerstrasse 7  
**Bauherrschaft:** Fam. A. + R. Heinzer  
**Architekt:** Buol & Zünd Architekten BSA, Basel  
**Mitarbeit:** Mitarbeit: Barbara Andres, Corinne Schweizer  
**Bauingenieur:** Helmuth Pauli dipl. Bauingenieur HTL, Basel

### Projektinformation

Ein historisches Fachwerkhaus und ein rechtwinklig dazu angeordneter Schopf bilden das bestehende Ensemble. Dazu kommen Aussenanlagen wie der Gemüsegarten auf der Südseite und der geometrisch gestaltete, pittoreske Eingangshof. Ein Baumgarten, der östlich der bestehenden Bauten noch in Ansätzen vorhanden ist, sollte durch ein Badehaus mit Swimmingpool ergänzt werden.

Die Setzung des Hauses unterteilt den Obstgarten in eine Wiese und in eine flache Zone mit reguliertem, gepflegtem Rasen und Baumbestand. So wird, in Analogie zu den Aussenräumen der bestehenden Anlage, die zusammenhängende Fläche des Obstgartens neu geordnet und damit das bestehende Ensemble ergänzt. Ein grosses, in seiner Wirkung gar mächtiges Walmdach erzeugt einen Ort für das Badehaus. Die Räume, die unter diesem Dach versammelt sind, entwickeln im Grundriss eine Autonomie und artikulieren dadurch ihre spezifischen Eigenarten bezüglich der Lage im Obstgarten. Der Gartenraum ist achsialsymmetrisch angelegt. Der Genuss des Obstgartens wird so, besonders bei geöffneten Fenstern, auf drei Seiten des Raumes erlebbar gemacht. Über diesen Raum ist ein Zeltdach gesetzt, das seine Eigenständigkeit zusätzlich stärkt. Die Küche ist u-förmig organisiert und durch ein Fenster in der Längsachse des Gebäudes belichtet. Dieses Fenster erlaubt den Blick auf den Bodensee. Das quer zum Grundriss gelegte Walmdach über der Küche unterstreicht die Lage dieses Raumes im Grundriss. Zwischen diesen beiden Haupträumen entsteht eine Zwischenzone, die den Übergang der beiden Haupträume bildet und die Nass-



Situation

räume enthält. Im Dachraum ist eine in Grundriss und Schnitt polygonale Schlafkammer eingeschrieben, die durch ihre Geometrie die Stimmung des «unter dem Dach seins» noch verstärkt. Diese drei eigenständigen, entsprechend ihrer Lage, Stimmung und Charakter entwickelten Räume werden dank des Daches zu einem Ganzen verbunden. Im Aufriss wird dieses Dach über eine feine tektonische Gliederung des Baukörpers glaubwürdig auf den als Verlängerung des Swimmingpools wirkenden Sockel gesetzt.

Bilder: Georg Aerni



**Raumprogramm**

Ein Swimmingpool (zehn mal vier Meter) mit dazugehöriger Technik, ein Gartenzimmer, Küche, Dusche, WC und ein kleines Gästezimmer.

**Konstruktion**

Ein Holzbau, der auf einem Betonsockel aufliegt, bildet den Hauskörper. Das Dach wird durch eine Stahlrohrkonstruktion gebildet, die mit Kerto-Schichtholzplatten zu einer steifen Schale verbunden ist. Der Holzbau ist innen mit Fermacel-Platten beplankt. Die Dachuntersichten bestehen aus Gipskartonplatten, die von der Stahlrohrkonstruktion abgehängt sind. Alle Wände und Decken sind mit Weissputz überzogen und mit Ölfarbe in unterschiedlichen Glanzgraden gestrichen. Die Bodenbeläge aus blau-grünem Glasmosaik vermitteln zwischen dem Boden des Badehauses und der Wasseroberfläche.

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf den Gesamtbau, die Zahlen in Klammer bezeichnen den Anteil, den der Swimmingpool ausmacht.

**Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416**

<b>Grundstück:</b>	Gebäudegrundfläche	GGF	55,2	m <sup>2</sup>
	Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	305	m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	bgf	45,4	m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		(132) 374	m <sup>3</sup>
	Gebäudevolumen SIA 416	GV (104)	261	m <sup>3</sup>
<b>Gebäude:</b>	Geschosszahl		1 UG, 1 EG, 1/2 DG	
	Geschossflächen GF	UG	5,2	m <sup>2</sup>
		EG	45,4	m <sup>2</sup>
		DG	3,2	m <sup>2</sup>
	GF Total		53,8	m <sup>2</sup>
<b>Nutzflächen NF</b>	Wohnen		36,6	m <sup>2</sup>

**Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500**

(inkl. MwSt. ab 1995: 6.5%, ab 1999: 7.5%, ab 2001: 7.6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	in 2
2	Gebäude	Fr.	(177 374.-)
			456 177.-
4	Umgebung	Fr.	23 500.-
6		Fr.	4 331.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	484 008.-
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	(8 500.-)
			13 884.-
21	Rohbau 1	Fr.	(85 300.-)
			144 212.-
22	Rohbau 2	Fr.	37 822.-
23	Elektroanlagen	Fr.	(3 200.-)
			20 309.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	(54 874.-)
			102 947.-
27	Ausbau 1	Fr.	39 436.-
28	Ausbau 2	Fr.	31 960.-
29	Honorare	Fr.	(25 500.-)
			65 607.-

**Kennwerte Gebäudekosten**

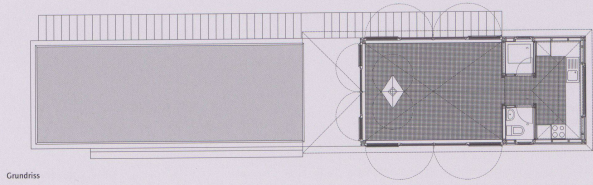
1	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>2</sup> SIA 116	Fr.	(1343.-) 1219.-
2	Gebäudekosten BKP 2/ m <sup>3</sup> GV SIA 416	Fr.	(1705.-) 1748.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/ m <sup>2</sup> BUF SIA 416	Fr.	77.-
5	Zürcher Baukostenindex (10/1988=100) 04/2001		122.8

**Bautermine**

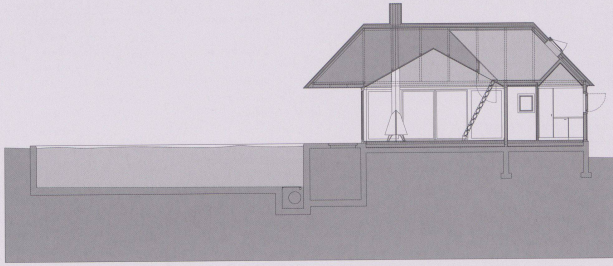
Planungsbeginn	Januar 2000
Baubeginn	April 2001
Bezug	Oktober 2001
Bauzeit	6 Monate



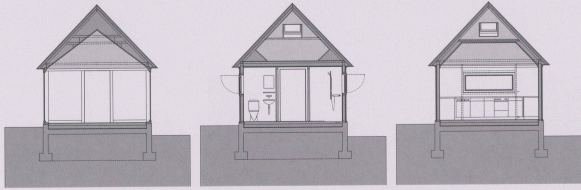
Siehe auch Beitrag in  
werk, bauen+wohnen 5 | 2003, S. 66/67



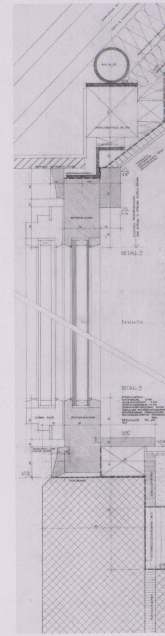
Grundriss



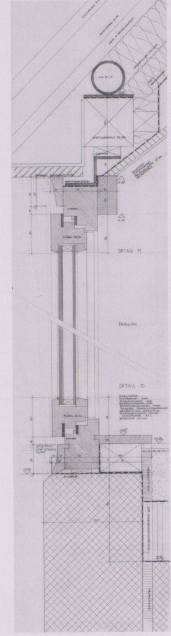
Schnitt



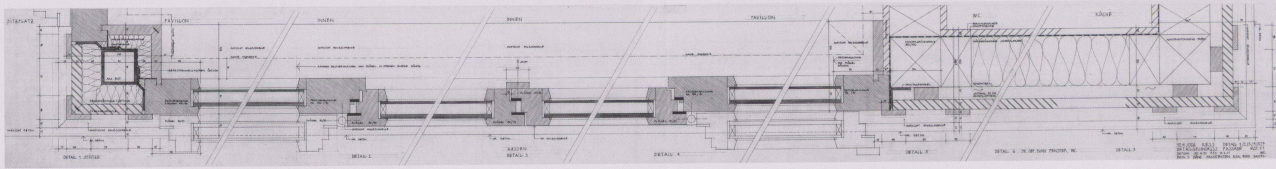
Querschnitt



Vertikalschnitt Festverglasung



Vertikalschnitt Stulpflügel



Horizontalschnitt